

«POPULARITÄT BRINGT AUCH VERANTWORTUNG MIT SICH»

Als Profisportlerin predige ich mitunter Wasser und trinke Wein, ich weiss. Gerade der Radsport nimmt sicherlich keine Spitzenposition in Sachen Ökologie und Nachhaltigkeit ein. Im Radjargon ausgedrückt, befindet er sich eher im Verfolgerfeld. Umso wichtiger ist das persönliche Verhalten, wenn es um die Ausübung unseres tollen Sports geht.

Auch wenn sich meine moralische Schraube in den letzten Jahren ein wenig gelockert hat, versuche ich stets jene Variante zu wählen, die der Umwelt am wenigsten zusetzt. So achte ich sehr auf meinen Konsum. Die meisten Kleider stammen aus dem Brockenhaus. Oder im Sport: Wenn immer möglich bin ich mit dem Teamauto oder dem Zug zu den Rennen gefahren, statt zu fliegen.

Ich bin auf dem Bauernhof aufgewachsen. Habe die Säuli gesehen, wie sie intensiv gehalten und binnen kürzester Zeit gemästet wurden. Auf dem Schulweg bin ich jeweils an Lastwagen vorbeigekommen, die krächzende Hühner zum Schlachthof gefahren haben. Das hat mir fast das Herz gebrochen. Also habe ich schon als Kind entschieden: Leute, das unterstütze ich nicht länger! Auch als Leistungssportlerin verzichte ich



Marlen Reusser ist die erfolgreichste Radrennfahrerin der Schweiz. Die Bernerin setzt sich auch in ihrer Freizeit gerne aufs Velo.

heute bewusst auf Fleisch. Doch für mich gibt es in ökologischen Fragen kein Schwarz und Weiss. Mit sturer Ideologie kommen wir nicht weiter.

Viel wichtiger ist, dass sich jede und jeder überlegt, wo sie und er das eigene Verhalten verändern kann. Es sind die Grautöne, die

uns weiterbringen. Einfach zu denken, weil mein Joghurt bio ist, mein Auto einen Elektroantrieb hat und meine Kleider fairtrade sind, stelle ich kein Problem für die Umwelt dar, erachte ich als grundfalsch. Nachhaltige Produkte sind kein Freipass, um noch mehr zu konsumieren. Wenn wir den

ökologischen Fussabdruck verkleinern wollen, dann müssen wir an der Menge und an unserem Standard schrauben: Wir müssen weniger konsumieren und in Anspruch nehmen – überall und von allem.

Popularität bringt auch Verantwortung mit sich. Ich merke, dass die Leute inzwischen genauer hinhören und hinschauen, was die Marlen Reusser da so von sich gibt und was sie davon auch wirklich einhält. Ich gebe mir redlich Mühe, bin letztlich aber sicher keine Heilige. Wenn ich mit meinen Erfolgen im Radsport dazu beitrage, dass das Velo wieder mal aus dem Keller geholt wird, dann ist das cool. Denn das Velo ist das Verkehrsmittel der Zukunft. Es verkörpert für mich schlicht den Begriff «Nachhaltigkeit». Und Nachhaltigkeit ist kein Trendwort. Nachhaltigkeit ist schlicht eine Notwendigkeit. ■

*Aufgezeichnet von
Flavian Cajacob*

Marlen Reusser

Die 30-Jährige gilt als beste Schweizer Radrennfahrerin. An den Olympischen Spielen von Tokio 2021 gewann sie im Einzelzeitfahren die Silbermedaille. Vor ihrer Radsportkarriere arbeitete sie als Assistenzärztin am Spital Langnau BE. Politisch engagierte sie sich bei den Grünen Emmental. Die Bernerin ist WWF-Mitglied und war auch schon Patronin für WWF-Kampagnen. www.marlenreusser.com